

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 33

Artikel: Neue Forschungen und Versuche in Deutschland über Sperrholz

Autor: J.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im ersten und zweiten Stockwerk, die zweckmäßig ausgestattete Küche im Parterre. Große Garagen und die Terrassenwirtschaft erhöhen den Komfort des unter der Leitung von Frau Brütsch (früher Halbauer Weinstube in Zürich) stehenden Unternehmens.

Wasserversorgung Wädenswil (Zürich). Mit der Genossenschaft Berg-Wädenswil wird ein Vertrag abgeschlossen über den käuflichen Erwerb ihrer gesamten Wasserversorgungsanlage durch die politische Gemeinde Wädenswil zum Preis von 75,000 Franken (10,000 Fr. als Vergütung von Auslagen für Projektstudien inbegriﬀen). Das von der Gas- und Wasserkommission vorgelegte Projekt für den zweckmässigen Ausbau dieser Wasserversorgungsanlage unter Ausnützung des Grundwasserstromes im Müsli-Schönenberg wurde vom Gemeinderat genehmigt. Für den Erwerb und den Ausbau der Anlage wird nun bei der Gemeinde ein Bruttokredit von 515,000 Fr. nachgesucht. Von dieser Ausgabe sind die zugesicherten Staatsbeiträge, etwa 211,000 Fr. abzuziehen, so daß die Nettokosten für die Gemeinde noch etwa 304,000 Fr. betragen werden. Da sich das Projekt hauptsächlich als Notstandsarbeit eignet, soll die Ausführung schon im kommenden Winter in Angriff genommen werden. Die Urnenabstimmung für die Projekt- und Kreditgenehmigung ist auf den 10. Dezember angesetzt.

Ausbau der Wasserversorgung Meilen (Zrh.). Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligte 420,000 Franken für den Ausbau der Wasserversorgung mit Vergrößerung des Seewasserpumpwerkes.

Der Millionenkredit zur Schaffung einer Wasserversorgung in den jurassischen Freibergen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3½ Mill. Fr., an die der Kanton und der Bund je eine Million, die 21 beteiligten Gemeinden 800,000 Fr. und die kantonale Brandversicherungsanstalt 700,000 Fr. beitragen sollen. Das Projekt entspringt hygienischen und wirtschaftlichen Überlegungen und soll namentlich auch der Beschäftigung von Arbeitslosen dienen.

Schulhausrenovation in Wimmis (Bern). Während der Herbstferien hat das Primarschulhaus eine überaus begrüßenswerte und in allen Teilen wohlgeratene Innenrenovation erfahren. Im Zusammenhang mit den geplanten Umbauten tauchte neuerdings die prinzipielle Frage auf, ob es nicht wirtschaftlicher wäre, statt viel Geld an ein bloßes Umändern und Flicken zu verwenden, sich noch zu gedulden und einen Fonds für ein neues Haus anzulegen. Wesentlich vereinfacht wurde die Stellungnahme der vorberatenden Behörde dadurch, daß Herr Architekt Immer in Boltigen brauchbare Vorschläge machte, wie mit verhältnismässig wenig Mitteln das aufgestellte Bauprogramm doch zur Hauptache verwirklicht werden könnte, solid, gediegen und doch mit einem gewissen Maß von Ästhetik. Auf den vorgeschriebenen Tag wurden die an die Handwerker vergebenen Arbeiten fertig, innerhalb einer erstaunlich kurzen Zeit von ein paar Wochen.

Bauaufgaben in Luzern. Der Große Stadtrat behandelte die stadtärtliche Vorlage über die Ausführung weiterer Bauarbeiten in den Jahren 1933 und 1934, und zwar in Höhe von 1,102,200 Fr. Eine längere Diskussion veranlaßte dabei der Ausbau des Bahnhofplatzes im Voranschlag von 355,000 Fr., bei dem neben einer Brunnen- und einer Grünanlage auch ein grösserer Parkierungsplatz für Automobile vorgesehen ist. Die Parteien stimmten im Hinblick

auf die Dringlichkeit der Arbeitsbeschaffung der Gesamtvorlage einmütig zu. Ferner wurde einstimmig die Vorlage über den Ausbau der Wasserversorgung im Voranschlag von 1,175,000 Franken angenommen, ebenso ein Nachtragskredit von 372,700 Franken zum Voranschlag für 1933. Eine Motion über den Bau der Ausstellungs- und Festhalle, für die etwa 500.000 Fr. vorgesehen sind, wurde erheblich erklärt. Die Sozialisten wünschten eine Beschleunigung des Projektes in Rücksicht auf das im Juni nächsten Jahres stattfindende Arbeiterturnfest; doch glaubt der Stadtrat nicht, daß die Vollendung bis zu dem genannten Zeitpunkt möglich sei.

Wasserversorgung in Lachen (Schwyz). Bereitwillig wurde der Wasserversorgungskommission die Summe von 40,000 Fr. für Quellfassungen und Bau einer grösseren Zuleitung zum Reservoir bewilligt.

Bauliches aus Rieden (St. Galler Gasterland). (Korr.) Auch das Bergdorf Rieden ist bestrebt, sich die Errungenschaften der Neuzeit zu eignen zu machen. Der Schulhaus-Neubau ist dank der günstigen Herbstwitterung glücklich unter Dach gekommen. Sämtliche Innenarbeiten sind zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Die politische Bürgerversammlung beschloß die Erstellung einer Trinkwasserversorgung und die Ergänzung der Hydrantenanlage. Die Vorarbeiten hiezu waren in vollem Gange. Die politische Bürgerversammlung und die Schulgenossen hatten sich über die Beitragsleistungen zu einigen. Den Anträgen des Gemeinderates und des Schulrates auf Ausrichtung einer Subvention von 7000 Fr. respektive 20,000 Fr. wurde zugestimmt. Die politische Gemeindeversammlung beschloß auch den Bau eines neuen Spritzenhauses.

Neue Forschungen und Versuche in Deutschland über Sperrholz.

Das jüngste Ergebnis der modernen Holzverarbeitungstechnik ist das Sperrholz, das das einfache Schnittholz immer weiter verdrängt, weil es ihm an Haltbarkeit und Fertigkeit stark überlegen ist, ja das sogar besonders beim Bau von Verkehrsmitteln dem Metall seinen Platz streitig macht. In allen Industrieländern gibt es große Sperrholzfabriken, unter welchen die besonders günstig dastehen, die über ausreichende Mengen von Rohhölzern verfügen. Deutschland ist in dieser Beziehung von der Natur benachteiligt. Zwar verfügt es über grosse Holzbestände, aber nur ein verschwindend kleiner Teil davon läßt sich zu Furnieren schälen. Um daher seinen Bedarf an Sperrholz zu decken, ist es auf die Einfuhr fremder Hölzer angewiesen. Auf sie kann es auch nicht schlagartig verzichten, weil die Aufzucht von geeigneten Furnierhölzern eine Frage der natürlichen Wachstumszeit der Bäume ist, die sich durch keine technischen oder chemischen Mittel verkürzen läßt.

Es hat auch langer wissenschaftlicher Arbeit bedurft, bis man aus den vielen Hölzern die für die Furnierung geeigneten herausfand. So war es lange Zeit nicht möglich, in Deutschland ein Holz zu finden, das die Eigenschaften des Gabuns, eines ostafrikanischen Laubbaumes, besitzt. Erst vor wenigen Jahren gelang es, die in Deutschland gut vorankommende kanadische Pappel an Stelle von Gabun verwendungsfähig zu machen. Die in Berlin ansässige Forschungs-

und Beratungsstelle für Sperrholz hat zusammen mit staatlichen Forstschenen und der verarbeitenden Industrie zu diesem Erfolge beigetragen und außerdem umfassende wissenschaftliche Versuche über die Anpflanzung von ostpreußischen Hölzern in West- und Norddeutschland, über die Eignung von Eichen, Aspen, Birken und andern Bäumen zur Furnierung angestellt. Damit ist die Voraussetzung für eine Verminderung der Einfuhr von Furnierhölzern geschaffen, die sich allerdings erst in etwa 30 Jahren der Wachstumszeit von kanadischen Pappeln und andern Bäumen, auswirken wird.

Inzwischen richtet die moderne Sperrholzforschung ihre Arbeiten auf die Veredlung der vorhandenen Furniere. So wird es gelingen, die Verfärbung von Buchenholz, die durch die Stockfäule hervorgerufen wird, durch chemische Impfungen zu bekämpfen. Weiter wird an zwölf verschiedenen Stellen im Reiche der schützende Einfluß des Wassers auf die Verfärbung untersucht. Am wichtigsten sind die Forschungsarbeiten, die auf die Schaffung eines dauerhaften und allen Witterungseinflüssen widerstehenden Leimes hinzielen. Die für Innenverwendung geeigneten Kaseinleime sind für Außenzwecke ungeeignet. Neuerdings hat man mit der Filmverleimung, die aus einem mit Phenolharz getränkten Papierstreifen von $\frac{1}{20}$ Millimeter Stärke besteht, günstige Erfahrungen gemacht. Die Anwendung dieser Verleimung setzt aber besondere Pressen, in denen die Fourniere bis auf 130 Grad erhitzt und zusammengedrückt werden, voraus. Besondere Aufmerksamkeit wendet die Forschungsstelle auch den Anstrichen von Sperrholzplatten zu. Vor allem wird der Einfluß des Wetters auf die Anstriche untersucht. Derartige Bewitterungsstellen besitzt die Reichsbahn in Kirchmöser bei Brandenburg, die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof, der Motorjachtklub in Wannsee und die Forschungsstelle auf dem Dach eines Berliner Hauses. Überall werden zahlreiche Versuchsplatten aus verschiedenem Material und mit verschiedenartigen Anstrichen, dem Wetter zwei Jahre lang ausgesetzt und während dieser Zeit systematisch überwacht. Auf diese Weise findet man leicht die wetterfestesten Anstriche und die dauerhaftesten Hölzer heraus. Die Forstakademie in Eberswalde befaßt sich außerdem mit der Untersuchung der Schimmelbeständigkeit der Leime und der Wurmfestigkeit der Hölzer. Wie notwendig es ist, den Wurmbefall zu bekämpfen, lehren Erfahrungen, die man an exportierten Sperrhölzern mit Termiten gemacht hat. Um sich gegen diese Schädlinge zu schützen, hat man die Hölzer mit Arsenverbindungen gestrichen, die auch die Vernichtung der anrückenden Termitenbataillone zur Folge hatten. Aber die Termitekönigin kommandierte immer wieder zum Angriff, mit dem Erfolg, daß beim vierten Ansturm der giftige Anstrich abgefressen und der Weg ins Holz freigegeben war. Die Termitenbekämpfung wird durch den verschiedenen Geschmack der Völker in Panama, Afrika oder Australien noch erschwert.

Das Sperrholz hat außer für den Wohnungsbau im Verkehrswesen große Aufgaben zu erfüllen. Mit ein Millimeter dünnen Furnieren werden die Tragdecks von Flugzeugen verkleidet, die von leichten Sperrholzstegen getragen werden. Im Luftschiffbau verwandte man vor der Einführung der Leichtmetalle nur Sperrhölzer, die trotz ihres geringen Querschnittes ungeheure Lasten tragen konnten. Im Automobilbau, Wagenbau für Schienenfahrzeuge, sowie bei der Herstellung von Aufzugskabinen wird heute überall Sperrholz verwendet. Auch macht man es heizbar, indem

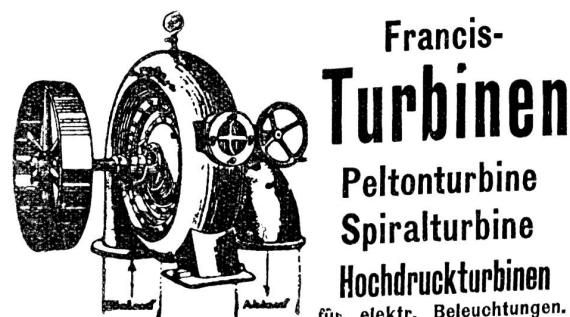
man zwischen die Fourniere elektrische Heizkörper einpreßt. Aus diesem Elektroholz werden Brutschränke für die Hühnerzucht, heizbare Blumenkästen und Wärmeplatten für Speisen, auch Stühle mit heizbarem Sitz und Lehne gefertigt. Der neueste Erfolg ist der Bau von Booten aus Sperrholz. Die in der Hochschule für Leibesübungen mit einem acht Meter langen Sperrholzboot, das einschließlich der Rücksitze und Ausleger nur elf Kilogramm wiegt, hat man so gute Erfahrungen gemacht, daß in nächster Zeit mit der werkmäßigen Herstellung von Sperrholzbooten zu rechnen ist, die nicht nur leichter, sondern auch billiger als Plankenboote sind. (J. B. in „Voss. Ztg.“)

Nach der Schweizerwoche.

Wie uns der Schweizerwoche-Verband mitteilt, hat die Gesamtbeteiligung der Verkaufsgeschäfte an den diesjährigen Werbewochen für einheimisches Schaffen gegenüber den Vorjahren neuerdings zugenommen. In nahezu 20,000 Schaufenster-Ausstellungen kam die Leistungsfähigkeit von Industrie und Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, aber auch die Idee der Zusammenarbeit in wirtschaftlich schwieriger Zeit zur Geltung: Zusammenarbeit zwischen Produktion und Handel, wirksam gefördert durch Behörden und Verbände, Presse und Radio, durch Propaganda in den Lichtspieltheatern, Sonderveranstaltungen der Bühnen, Mitarbeit der Schulen (Wettbewerb über das Thema „Wald und Holz, Reichtum unseres Landes“). An Schweizerwoche-Märkten und während der „Grünen Woche“ in Basel hat sich der Obst- und Gemüsebau der umfassenden Propaganda für das einheimische Produkt angeschlossen, unterstützt vom Gastwirtschaftsgewerbe, das in den Restaurants mit besondern Anschlägen für die Schweizerwoche und speziell für einheimische Speisen und Getränke warb.

Nach den vorläufigen Erhebungen haben 14 Kantone eine zum Teil erhebliche Zunahme der Schaufenster-Ausstellungen aufzuweisen. In den übri-

**O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik** für



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Hegnauer & Co., Aarau. Feitknecht & Cie., Twann. Burrus Tabakfabrik, Boncourt. O. Genoud, Fabr. de laine de bois, Châtel-St. Denis. Quaglia Francesco, Brissago. Nussbaum, Werkst., Langnau. Besson G. & Cie, Yverdon. Berdat, Fabrique, Courfételle, Kohler, Metallwarenfabrik Rietwil (Bern) J. Buchs, Elektrizitätswerk, Jaun (s. Bulle).

In folgenden Sägen: Oguey, Le Sepey. Röthenmund, Langnau (Bern) Fischer, Fenkrieden (Aargau). Graf, Ober-Kulm (Aargau). Fratelli Pini, Airolo. Steiner, Ettiswil (Luzern). Stocker, Dagmersellen (Luz.). Brühwiler, Gupfen (Togenburg). Meyer, Herbselwil. Räber, Langnau (Bern).

In folgenden Mühlen: Lachat, Montsevelier (J. B.). Marti, Aarberg. Haefeli, Gipf (Aargau). Gutknecht, Kerzers. Haab, Wädenswil. Funk, Weiach. Leibundgut, Langnau (Bern). Rezzonico, Chiasso. Marchesi, Poschiavo (Graubünden). Sommer, Oberburg.